

## Ausbildung unserer jungen Mitglieder

Seit ca. 30 Jahren können auch Afrikaner in unsere Ordensgemeinschaft eintreten. Ein intensives Vorbereitungsprogramm und eine strenge Auswahl geht voraus. Auf eine gute Ausbildung wird großer Wert gelegt. Dafür mussten die nötigen Einrichtungen geschaffen werden: in Kapanga das Postulat, in Lubumbashi das Noviziat mit dem Propädeutikum und das Juniorat und in Kolwezitshabula das Scholastikat. Im Moment sind ungefähr 80 in der Ausbildung.

Der Generalkonsultor P. Milton Zonta schrieb vor kurzem: „Wir wissen alle, dass in der Ausbildung unserer jungen Mitbrüder letztlich der Erfolg unserer Gesellschaft gründet. Aus diesem Grund hat schon Pater Jordan gefordert: Wählt für die Ausbildung die besten und fähigsten Mitbrüder aus.“ Bezeichnend ist, dass der neue Provinzobere, P. Marcel, bisher Ausbilder in Tshabula war.



Unsere Scholastiker mit Besuch: P. Georg, vorne links.



Gartenarbeit in Lubumbashi: Die Ausbildung der künftigen Salvatorianer umfasst alle Lebensbereiche



Das Noviziat in Lubumbashi



In Tshabula: Ein Scholastiker leitet die Chorprobe



Afrika-Treffen in Sachen solide Ausbildung.

Unser Generalat setzte aber noch ein weiteres Zeichen: In allen Kontinenten wurden die Mitbrüder in der Ausbildung und in der Berufungspastoral zu Treffen zusammengerufen. In Afrika traf man sich in Kolwezi – gerade zu der Zeit, als ich mich im Kongo aufhielt. So begegnete ich den Vertretern aus Tansania und Mosambique.

Liebe Missionsfreunde!  
 Katastrophenhilfe ist nötig und wichtig. Aber auch auf lange Sicht nachhaltige Aufbauhilfe zu leisten ist notwendig. Da ist die Ausbildung ein zentraler Baustein – und das kostet Geld. Unterstützen Sie uns bitte, dass wir gute Brüder und Patres heranzubilden, die den Teufelskreis der Armut durchbrechen helfen und mehr Frieden in Afrika und in der Welt ermöglichen! P. Georg Fichtl

### Spendenstichwort: Ausbildung

Salvator-Missionen • Spendenkonto: Liga Bank  
 BLZ 75090300 • Kt.-Nr. 2333619  
 BIC GENODEF1M05  
 IBAN DE45 750 903 00 0002333 619

**Herzlich Vergelt's Gott!**

### Stabwechsel im Kongo

In der neuen kongolesischen Provinzleitung haben nun auch in der Verwaltung einheimische Mitbrüder Leitungsaufgaben übernommen. Als Provinzial wurde gewählt P. Marcel Mukadi, als Provinzvikar P. Bosco Kanund, als Konsultoren P. Jean-Louis Maloba (zugleich Provinzsekretär), P. Jean Kalaba, P. Jan Schreurs und als Provinzökonom P. Emmanuel Ntumba. Wir wünschen Gottes Segen! ■

### Kongo: Kirche hat keine „magischen Rezepte“ für die afrikanischen Übel.

#### Sie geht gemeinsam mit den Afrikanern

Fulgente Muteba Mugalu, Bischof von Kilwa-Kasenga, schreibt in seiner Botschaft: Die Übel, die die afrikanische Bevölkerung treffen, haben nur wenig Vergleichbares in der Welt. Staatsstreich, Gesetzesänderungen zu Gunsten einer ehrlosen Politikerklasse, Kriege, Verletzungen der Menschenrechte, Armut, Korruption, schlechte Regierungen, unrechtmäßige Aneignung der öffentlichen Fonds, Mangel an Trinkwasser und Elektrizität, Hungersnöte, ethnische Konflikte, Krankheiten wie Aids, Malaria, Tuberkulose, etc., Analphabetismus, Mangel an sozialen Infrastrukturen, Arbeitslosigkeit, schlechte Wohnzustände, Intoleranz, Tribalismus, Plünderung der natürlichen Ressourcen, Flucht der Intellektuellen, Aushöhlung der Demokratie sind einige der Übel, die diesen Kontinent treffen.

In der Einberufung dieser Synode bestätigt der Papst die Überzeugung, dass vor allem die Afrikaner selbstverantwortlich handeln müssen.

Die Kirche hat keine magische Lösungen für die brennenden Probleme, die Afrika bedrängen. Sie nimmt Anteil am Leid vieler Menschen des schwarzen Kontinents und tritt ein für die grundlegenden Werte, die es Afrika erst ermöglichen, auf eigenen Beinen zu gehen. Quelle: ZENIT.org